



## Deutsches Rotes Kreuz

### Kreisverband Fläming-Spreewald e.V.



Noch mehr Aufträge erledigt und dabei 10% weniger Kilometer gefahren

#### Das Unternehmen

Der DRK-Kreisverband Fläming-Spreewald e.V. existiert in seiner heutigen Form seit Mai 2000. Im Verband sind etwa 850 Personen beruflich beschäftigt und rund 1.000 Personen ehrenamtlich tätig, bei einem Mitgliederstand von rund 10.000 Fördermitgliedern. Zu den Organisationen des Kreisverbandes zählen unter anderem Rettungswachen, Pflegeeinrichtungen, Sozialstationen, Wohnstätten, Kinder- und Jugendeinrichtungen, Beratungsstellen sowie diverse Fahrdienste. Insgesamt verfügt das DRK Fläming-Spreewald über eine Fahrzeugflotte von 150 Transportern und Pkws, davon sind 15 Transporter mit Spezialausbau und 8 Pkws unterwegs. Die Fahrzeuge werden in erster Linie für die Beförderung von Schulkindern, von Menschen mit Behinderung zur Werkstatt oder öffentlichen Einrichtungen sowie für Arzt- und Krankentransporte eingesetzt. Für die häufig zeitkritischen Einsätze ist eine hohe Verfügbarkeit der Fahrzeugflotte notwendig.

#### Die Aufgabe

Leitstelle benötigt  
ein Höchstmaß an  
Sicherheit

Speziell im Fahrdienst arbeiten zahlreiche Zivildienstleistende sowie Mitarbeiter, denen manchmal noch die nötige Ortskenntnis fehlt. Um alle Fahrer zu unterstützen, sollte im Kreisverband Fläming-Spreewald des Deutschen Roten Kreuzes eine Telematik-Lösung eingesetzt werden. Durch den Einsatz von Navigationsgeräten sollen sich die Fahrer besser auf den Straßenverkehr konzentrieren können. Auch das Fahrverhalten sollte sich durch professionelle Navigation verbessern. Daneben möchte der Kreisverband eine Arbeitsentlastung für den Dispatcher in der Zentrale erreichen.

#### Die Lösung

Lutz Löffler, Fahrdienstleiter des DRK-Kreisverbandes, ist seit 2002 selbst über die DEKRA zertifizierter Flottenmanager. Durch die positiven Erfahrungen anderer Fuhrparkleiter und nach eigenen Tests, entschied sich Lutz Löffler für den Einsatz von TomTom Navigationsgeräten: „Bei unserer Entscheidung für einen Einsatz einer professionellen Navigationslösung waren die Geräte von



TomTom am nutzerfreundlichsten und sehr robust. Auch die Regelmäßigkeit der Kartenaktualisierungen sowie der exzellente und kompetente Support durch TomTom WORK haben unsere Entscheidung bestätigt.“ Heute setzt der Kreisverband des Deutschen Roten Kreuzes viele unterschiedliche Navigationsgeräte von TomTom ein – vom Einsteigergerät TomTom ONE bis zum Highend-Modell TomTom GO 940. Daneben sind in den Fahrzeugen die Blackboxen TomTom LINK und LINK 300 verbaut. Diese ermöglichen eine Lokalisierung der Fahrzeuge.

TomTom WEBFLEET garantiert Sicherheit in Notfallsituationen

„Im täglichen Arbeitsablauf erhalten unsere Fahrer morgens ihre Fahraufträge“, erklärt Lutz Löffler. „Anschließend geben sie die einzelnen Routen in ihr Navigationssystem ein. Der Dispatcher hat immer die Möglichkeit, die Fahrzeuge zu beobachten und diese zu leiten. Unsere Fahrer haben diese Hilfestellung sehr gut angenommen, da es sich für sie um eine enorme Arbeitserleichterung handelt.“ Auch das Feedback des Dispatchers ist sehr positiv. Für ihn war es vor Einführung der Telematik-Lösung sehr schwierig, 23 Fahrzeuge bei teilweise sehr kurzen Auftragsintervallen parallel zu disponieren.

Interventionszeiten verringert, Kundenzufriedenheit gesteigert

Dass sich der Einsatz der Navigationsgeräte beim DRK Kreisverband lohnt, zeigen die Kalkulationen von Lutz Löffler: „Durch den Einsatz von TomTom WORK hat sich die Kilometerleistung von 1,1 Millionen Kilometer in etwa einem Jahr auf ca. 990.000 Kilometer verringert. Und das, obwohl sich der Arbeitsumfang erhöht hat. Gleichzeitig haben sich Arbeitszeiteinsparungen bei Fahrern und in der Zentrale ergeben. Die Telefonkosten konnten ebenfalls gesenkt werden. Es ist enorm, was zusammenkommt – die Kosteneinsparungen sind überall sichtbar.“

Aufgrund des großen Erfolges ist ein weiterer Ausbau in der Region Fläming-Spreewald angedacht. Zum einen sollen auch andere Einsatzbereiche des DRKs mit einem Flottenmanagement ausgestattet werden. Dazu zählen beispielsweise weitere Fahrdienste oder die Hauskrankenpflege. Zum anderen wird auch der erweiterte Einsatz des Online-Services für das Flottenmanagement TomTom WEBFLEET geplant.